

# Qualitätsoffensive für Österreichs Pflichtschulen

Eine Initiative des Dachverbands der Pflichtschulleiternvereine

## Die Kernprobleme unseres Schulwesens sind nicht mit Kosmetik zu lösen:

- 20% der SchülerInnen pro Jahrgang zählen zur Risikogruppe mit extremen Defiziten
- Unterschiedliche Leistungen und Niveaus in den einzelnen Schultypen
- 5,7% der 15-Jährigen befinden sich in keinem Ausbildungssystem
- Klarer Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft der SchülerInnen und ihren schulischen Leistungen
- Dramatisch sinkende Lesekompetenz (der Burschen)
- Tiefstand der Motivation (der Mädchen) für Mathematik
- Auffallend große Unterschiede zwischen den Leistungen inländischer und ausländischer SchülerInnen
- Das ungelöste Problem der 9. Schulstufe: Heillos überfüllte Klassen in der BHS (2/3 über 36 SchülerInnen), Problemkonzentration in der Polytechnischen Schule bzw. Berufsschule

## Wir Eltern fordern nachhaltige Reformen zur Steigerung der Unterrichtsqualität:

### 1. Ständige Verbesserung der Unterrichts- und Schulqualität

Eine schulpartnerschaftlich getragene, systemisch orientierte **Evaluations- und Feedbackkultur** ist dringend erforderlich. Sie betrachtet nicht nur die Ergebnisse sondern analysiert auch die zugrunde liegenden Prozesse. Dies beinhaltet die Überprüfung und Nachjustierung aller gesetzten Maßnahmen.

- Schülerleistungen
- individuelle Förderung und Frühwarnsystem
- Kommunikation / Schulpartnerschaft / Feedback-Kultur
- methodisch- didaktische Aspekte
- Ausstattung / räumliche / technische Voraussetzungen am Standort
- Schulmanagement / Personalentwicklung

### 2. Optimale Förderung jedes Kindes

Ein **lebensbezogener Unterricht** mit aktuellen Themen, kindgerechten Methoden und handlungsorientierten Materialien nutzt die natürliche Neugier der Kinder, vermittelt ihnen nicht nur Faktenwissen sondern erfasst sie in ihrer Gesamtpersönlichkeit und führt sie zu Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Eine **transparente Leistungsbeurteilung** mit klaren Informationen über Stärken und Schwächen der SchülerInnen unterstützt das zielgerichtete Lernen.

Ein **effektives Frühwarnsystem** informiert Eltern und SchülerInnen rechtzeitig über Probleme sowie wirkungsvolle Fördermaßnahmen an der Schule (statt teurer Nachhilfe!).

Die **Förderung von Interessen und Begabungen**, die **individuelle Förderung** bei Lernproblemen, **Integration** und **Deutschkurse** werden bedarfsgerecht angeboten.

## **Die folgenden ersten Schritte sind kurzfristig notwendig und ab September 2005 umzusetzen!**

Es können zwar tiefgreifende Reformen nicht über Nacht realisiert werden, aber wir erwarten sofort geeignete Maßnahmen, um evidente Mängel zu beseitigen und Verbesserungen zu erzielen:

### **1. Stundenkontingente für vorschulische Angebote**

- Kooperation von Kindergarten und Volksschule
- Bildungsangebot kostenlos für die Eltern
- Betreuungszeiten entsprechend den beruflichen Erfordernissen der Eltern

### **2. Maximal 25 Kinder in der 1. Klasse Volksschule**

- Mehr individuelle Zuwendung in der Schuleingangsphase

### **3. Stundenkontingente für verpflichtende individuelle Förderung**

- Bei abfallenden Leistungen der SchülerInnen „verpflichtendes“ Förderangebot der Schule (Zusätzliche, zweckgewidmete Stundenkontingente für Klassen ab 25 SchülerInnen)
- Stundenkontingente für die Förderung von Interessen und Begabungen in Kleingruppen sowie für „Deutsch als Zweitsprache“
- Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung

### **4. Kein Bildungsgetto in der 3. Leistungsgruppe: gemischte Arbeitsgruppen**

- Statt der 3 Leistungsgruppen sollen an allen Hauptschulen heterogene Arbeitsgruppen mit individualisiertem Unterricht und gezielten Fördermaßnahmen geführt werden.
- Durch Bildungsforschung belegt: Schwache SchülerInnen bringen in gemischten Gruppen deutlich bessere Leistungen als in der 3. Leistungsgruppe. Gute SchülerInnen erleiden keine Nachteile, auch sie verzeichnen starke Leistungszuwächse.

### **5. Betreuungsmilliarde für vorschulische und ganztägige Angebote**

- Betriebs-Kosten-Teilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden (z.B. 50 : 25 : 25)
- Bundesmittel für bauliche Investitionen und Ausstattung neuer Einrichtungen
- Kooperation mit Vereinen und anderen Institutionen: Keine Haftung der Eltern
- Das Recht auf ganztägige Betreuung darf nicht erst ab 15 SchülerInnen umgesetzt werden sondern muss auch für Kleinschulen / Kleingruppen gelten.

### **6. Aufhebung der Schulsprengel für ganztägige Angebote**

- Analog zur sonderpädagogischen Förderung sollen die Eltern die Möglichkeit haben, ihre Kinder über die Sprengelgrenzen hinweg in der Schule mit dem für das Kind optimalen Angebot anmelden zu können

### **7. Schulinterne Lehrerfortbildung an schulautonomen Tagen - Pro Semester ein Tag verpflichtend!**

- Die gesetzliche „Empfehlung“, an schulautonomen Tagen schulinterne Lehrerfortbildung durchzuführen, muss in eine „Verpflichtung“ umgewandelt werden
- Aktuelle Themen:  
Förderpädagogik, Innere Differenzierung, Individualisierter Unterricht  
Methodisch–didaktische Impulse für Leseförderung, Mathematik  
Qualitätsmanagement

### **Rückfragen:**

**Kurt Nekula** (Vorsitzender) 0664 / 1301388